

Datum: 10.05.2022
Telefon: 0 233-30815
Telefax:

Kulturreferat
Referatsleitung
KULT-R

Beteiligung der örtlichen Bürger bei den Straßenumbenennungen

Antrag Nr. 20-26 / A 01991 von Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Sebastian Schall, Herrn StR Andreas Babor vom 08.10.2021, eingegangen am 08.10.2021

An Herrn Stadtrat Prof. Dr. Theiss
An Herrn Stadtrat Sebastian Schall
An Herrn Stadtrat Babor

Sehr geehrter Herr Stadtrat Prof. Dr. Theiss,
sehr geehrter Herr Stadtrat Schall,
sehr geehrter Herr Stadtrat Babor,

nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen die Herstellung der Beteiligung der örtlichen Bürger bei den Straßenumbenennungen. Die Gewährleistung der Bürger*innen-Beteiligung bei Straßenumbenennungen ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 08.10.2021 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Sie beantragen die „Beteiligung der örtlichen Bürger bei den Straßenumbenennungen“. Im Einzelnen soll dies durch eine detaillierte und differenzierte Beschreibung des historischen Hintergrunds und durch eine Abstimmung der geplanten Umbenennung z. B. in einer Bürgerversammlung erfolgen.

Dazu ist zu bemerken, dass seit 2021 intensiv über das Verfahren der Landeshauptstadt zum Umgang mit historisch belasteten Straßennamen informiert wurde. Am 28.04.2021 wurde allen Bezirksausschüssen ein entsprechendes Informationsangebot unterbreitet, das bislang von zehn Bezirksausschüssen wahrgenommen wurde. Die BA-Sitzungen, bei denen über das Thema „Umgang mit historisch belasteten Straßennamen“ gesprochen wurde, waren öffentlich und teilweise auch von Bürger*innen besucht. Begleitet wurde dieses Format von einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses am 30.09.2021. Neben einer grundlegenden Darstellung von Vorgeschichte, Sachstand und Perspektiven des Umgangs mit historisch belasteten Straßennamen in München wurden bei dieser Veranstaltung auch Erfahrungsberichte aus anderen Städten (Berlin, Mainz, Salzburg) präsentiert, um das Spektrum von Handlungsmöglichkeiten zu definieren und gegebenenfalls für München neu zu justieren. Mit der Veröffentlichung der Liste der Straßennamen mit „erhöhtem Diskussionsbedarf“ (sog. *short list*) und des Kriterienkatalogs auf der Homepage des Stadtarchivs München wurde im September 2021 ein weiterer Schritt vollzogen, um das Informationsbedürfnis der Bürger*innen zu befriedigen und die städtische Praxis des Umgangs mit historisch belasteten Straßennamen transparent zu machen. Ergänzend dazu wurden Gespräche

mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen geführt. Die geschilderten Maßnahmen werden in den kommenden Monaten weitergeführt und intensiviert, um möglichst vielen Bürger*innen Informationsmöglichkeiten zu geben. Hinsichtlich der Behandlung des Umgangs mit historisch belasteten Straßennamen im Rahmen einer Bürgerversammlung haben bereits jetzt Bürger*innen die Möglichkeit entsprechende Anträge zu stellen und zur Abstimmung zu bringen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat